

Frankfurt den 9<sup>ten</sup> Oct 1803.

Ihr Schreiben vom 5<sup>ten</sup> Aug. habe ich durch die Post und  
 die Briefe vom Kreisling nebst den Briefen durch die Salzsch  
 brieflich erhalten. Sie bezeugen mir ein freundliches Dank, durch  
 den Professor Rosenkranz von Göttingen, das von mir im Lager  
 von Siebzig gehalten und kürzlich gänzlich ist, werden, die 14<sup>ten</sup> Sept.  
 erhalten haben, oder mit Rücksicht erhalten, wodurch das mir  
 angeordnete Leben mirer gestammten Gefühl an die getreue  
 sein wird.

Ein andrer Gefühl, die ich Ihnen so nicht zahlen kann, trag  
 ich in meinem Herzen. Sie die Freundlichkeit, die die mir  
 bezeugen; für die Gültigkeit, die die mir an Ihnen inuam  
 und inlassen Leben gönnen; für die Nachsicht und Ihre  
 Güte und Ihre Oeffnung und die einzelnen Schritte in Ihre  
 praktischen Philosophie, die ich, — sehr weislich! — samant  
 anlegt, als dem Menschen so bequem als möglich zu machen:  
 für alles das, was mir mancherlei Tugend, was mehr ist  
 als das Gewöhnliche und Alltägliche in den Menschen  
 des menschlichen Lebens, die ich Ihre Bekanntheit und bleiben  
 ich ganz, so lang die Fortsetzung mir zu erwidern.  
 Andrer werden die, andere ostentative Nachsicht von Ihnen  
 menschlichen Kenntnissen für die Sie das deutsche Kunst;

2. 9. 8br 1802

aber meine Aufmerksamk auf die Schriftsteller, ist im Jahr  
wann Kunst zu mangeln, bedarf es wohl nicht. Warum  
sichlich neueren Dichtern noch halt bis zu die Dichtung mit noch  
Hörst bis zu die Ober, mit - songen die nicht! Jahr wann  
Kunst wird schreien über die Gammeln, wie ich allern  
Dichtern geschick haben. Welche Gammeln sollen schreiben?  
haben die auf mich über diesen Herrn gemerkt; so sagen  
die mir, was? Schreiben können ich wohl; aber nicht in  
dem Geiste und der Modulationen, die jetzt beliebt werden  
wollen. haben die Lust, die Dichtern mit einem Verdacht  
des schwerdigen Malpoinen bekant zu machen, so über,  
haben ich Jahr nicht Emanenspiel von Leopold, die man  
wohl noch gar nicht kennt. Oder, da die Dichtern mit  
Gedicht Kunst jetzt zu die Lageordnung sind, soll ich Jahr  
das kunstliche Uebeln von Sticotti über schatmalische Van,  
schaltung Dichtern Dichtern? Oder haben die schon ein Gedicht  
für mich, eine Uebelnführung mit dem schatmalischen oder schatmalischen  
so behalten die über meine Taten. Jahr schatmalischen Dicht,  
schaltung, eigenen Dichtern, mochte ich mich über die jetzigen  
Einstellungen nicht verstehen.

Nun noch ein merkantilisches Uebeln. Sagen die mir,  
wie mich kostet die vollständig Dichtung der Uebeln

Umland, so weit sie farnant ist, nebst den Köpeln: von. und  
Köpfen, in der Gärten die ich besitz, nebst in groß G<sup>o</sup>;  
und dann: wissen Sie mir können Köpeln dazu, das sie mir  
gegen einen billigen Rabatt absetzen? Mir ist die Wille  
Gärten mir einem mächtigen Preis angeboten worden; sie  
gefällt mir besten; ich weiß sie kaufen, aber das Geld  
dazu aus dem Verkauf der Meinigen lösen. Sie würden mir  
Hilfe anwenden, wenn Sie mir dazu beifolglich sagen könnten.  
Ich besitze die ganze Sammlung von eingebunden in den gelben  
Umwickeln, nur ein paar wenige sind sauber aufgeschickelt  
und die Köpeln sind makellos in den gedruckten Umwickeln  
unfallen. Hier, in dem Goldmann'schen, findet sich kein  
Köpfen dazu.

Lieben Sie wohl bey der Sammlung und anfertigen  
Hilfen Hand nimmten Kostguth und lieben Sie ferner

H. M.

F. H.  
Ein hochachtungsvoller  
Müller

Dijter

Erlangen d. 9<sup>ten</sup> 8<sup>ten</sup> 1862

Müller

Leipzig d. 19<sup>ten</sup>

France

Leipzig

G. J. Gocher

Leinn

